

Die dichtende Dirigentin

Virginia Atanassova-Lialios war zu Gast bei den Darmstädter Residenzfestspielen

Die Bulgarin Dr. Virginia Atanassova-Lialios hat einen außergewöhnlichen Beruf. Sie ist Dirigentin. Außerdem schreibt sie Gedichte und Bücher. Als Chefdirigentin des bulgarischen Ensembles „Tutti Soli“ trat sie am 29. Juli bei den diesjährigen Darmstädter Residenzfestspielen auf. Bei der Aufführung *Il divino Claudio* (Der göttliche Claudio) erlebten die Zuschauer/innen italienische Musik zum Thema Liebe mit Gesang und Tanz in historischen Kostümen des Barock.

Frau Atanassova-Lialios, Sie sind Dirigentin. Wie sind die Reaktionen der Menschen auf ihren „frauenuntypischen“ Beruf?

Die Reaktionen auf meinen Beruf der Dirigentin sind unterschiedlich: Sie sind abhängig von den jeweiligen Vorstellungen der Menschen zu Kultur und Musik. Differierend ist auch die damit zusammenhängende Wertschätzung.

Sie wurden in Sofia geboren. Kommen Sie aus einer musikalischen Familie? Wie war Ihre Ausbildung?

Eigentlich stamme ich aus keiner typischen musikalischen Familie. Meine Mutter versuchte sich im Violinspielen. Mein Vater arbeitete als Intendant und künstlerischer Direktor bei einem berühmten Chor in Sofia namens „Svetoslav Obretenov“.

Ich lernte auch zuerst Violine spielen und absolvierte die Musikhochschule in Sofia. Danach trat ich in die Akademie für Musik als Violinenspielerin ein. Parallel dazu bekam ich die Chance zur Ausbildung als Dirigentin bei dem ausgezeichneten und weltbekannten Professor Vassil Arnaudoff.

Später belegte ich in Wien Meisterkurse in Chorleitung bei dem österreichischen Professor Guenther Theuring, bei Professor Felix de Nobel aus Holland und Professor Eric Ericson aus Schweden. Bei Professor Julius Kalmar und Professor Igor Markevitch vervollständigte ich meine Ausbildung in Orchesterleitung.

Mit 24 Jahren bekam ich eine Anstellung an der Akademie für Musik, wo ich auch zwei Dissertationen verteidigte. Für



die zweite erhielt ich ein DAAD-Stipendium und fertigte diese an der Deutschen Hochschule für Musik und Theater mit Unterstützung von Professor Henning und Professor Rowatky an. Im Jahr 1996 ging ich in die USA und gewann dort den Fulbright-Award für meine einhalbjährige Forschung und mein Lehrprogramm. Aufgrund meiner Fulbright-Aktivität wurde mir ein Lehrauftrag als außerordentliche Professorin am American College in Thessaloniki, Griechenland angeboten. Daraufhin arbeitete ich 10 Jahre lang in Griechenland und unterrichtete parallel als ordentliche Professorin das Fach Dirigieren an der Musikakademie in Sofia.

*Sie sind Chefdirigentin des bulgarischen Ensembles „Tutti Soli“, das bei den diesjährigen Darmstädter Residenzfestspielen am 29. Juli *Il divino Claudio* (Der göttliche Claudio), ein italienisches Programm zum Thema Liebe aufführte. Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit dem Ensemble „Tutti Soli“? Erzählen Sie uns ein bisschen über Ihre Arbeit mit dem Ensemble?*

„Tutti Soli“ ist ein professionelles Ensemble und besteht aus angesehenen Sänger/innen, Instrumentalisten und Balletttänzer/innen. Einige der Sänger/innen kommen von der Oper in Sofia. Einige der Instrumentalist/innen sind auch Profes-

see/innen an der Musikakademie in Sofia. Meine Arbeit mit diesem einzigartigen Ensemble professioneller Musiker/innen ist für mich eine Herausforderung.

Wären Sie schon einmal in Darmstadt? Wenn nicht, wissen Sie etwas über die Stadt?

Ja, ich war einmal in Darmstadt und mir gefällt die Stadt sehr gut. Ich war sehr erfreut, als ich von dem auch in Bulgarien berühmten Dirigenten Herrn Wolfgang Seeliger eingeladen wurde, bei diesem Festival aufzutreten.

Sie schreiben auch Gedichte. Möchten Sie vielleicht eines in der MATHILDE vorstellen?

Gerne, vielen Dank! Ich möchte „Moto Perpetuo“ vorstellen.

Moto perpetuo

*Das Konzert, das gestern erklang,
ist heute schon Erinnerung.
Und nur die Liebe, die uns vereinte,
hinterließ unsichtbare Spuren,
doch bleibende...*

*Mit Dir in Stürmen und Wolkenbrüchen
vergaßen wir Hans, Zeit und Ruhe...
Die Strahlen umvogten uns gestern,
doch heute trennen uns unzählige
erkaltete Sonnen.*

*Dieses Konzert ist Teil eines anderen,
eines Konzerts, aufgenommen in der
Ewigkeit,
wo „Gestern“ und „Heute“ eins werden
im endlosen Kanon des Äthers...*

*Unsere Seelen dürsten nach Liebe, nach
mehr;
Wer kann uns den Geheimcode nehmen,
durch welchen „Gestern, Heute und
Morgen“
sich rhythmisch aneinander reiben in der
Unendlichkeit?..*

Was ist Ihr Lieblingsgedicht? Außer eines Ihrer eigenen?

Es ist ein Gedicht von Emily Dickinson:

*I am Nobody.
Are you Nobody too?
Then we are the pair of TWO.*



Fotos: privat

Der berühmte bulgarische Künstler Keozim Isinow hat die Illustrationen zu Ihren Gedichten beigezeichnet. Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Keozim Isinow?

Es gab die Illustrationen eigentlich schon, unter dem Titel „Metamorphosen“. Ich wählte die passenden für meine Gedichte. Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich seine Illustrationen als visuelle Beispiele meiner Gedichte verwenden darf.

Was ist Ihr Lieblingstier? Und warum?

Es ist der Vogel. Er ist frei und vermittelt die ewige menschliche Sehnsucht nach dem Gefühl des Fliegens. Für mich bedeutet das Fliegen auch eine Erhebung der Seele.

Welchen Beruf außer Dirigentin/Musikwissenschaftlerin finden Sie noch interessant?

Ich unterrichte an der Hochschule für Musik. Das bereitet mir eine große Freude und füllt mich komplett aus. Außerdem interessiere ich mich für Sprachen und Literatur. Ich schreibe auch Kurzromane. Die Philosophie, vor allem die Anthroposophie, reizt mich auch sehr.

Sie sind eine starke Frau. Wer gilt für Sie als starke Frau und warum?

Eine starke Frau ist eine Frau, die trotz aller Hindernisse und Vorurteile ihre Träume lebt und verwirklicht. Ganz egal, ob sie auf viele Dinge verzichten oder einiges opfern muss. Eine solche Frau war zum Beispiel Clara Schumann. Diese Frau bewundere ich wirklich sehr.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Man kann viele Pläne für die Zukunft haben, aber ich denke, das Wichtigste ist die Gegenwart. Ich versuche in der Gegenwart zu leben, denn Millionen Augenblicke formen unsere Zukunft. ■ 105

Computer - Kompetenz

Einblick und
Durchblick
in freundlicher
Lernatmosphäre
Dipl.-Math. Sabine Buschert
EDV-Doc. Birgit Müller
Friedrich Ebert Platz 4
64289 Darmstadt
Tel. 06151 597000
info@cbllick.de
www.cbllick.de

C:Bllick

Gemeinschaft für EDV, Training und Beratung

Aktuelle, praxisnahe Trainings
in **MS-Office** und **OpenOffice**
für Unternehmen, Gruppen und
Einzelpersonen



Schlagzeug spielen(d) lernen

Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
im Studio
Mathildenhöhe Darmstadt
Info: Rolf Klöckner,
Tel. 06151/1599466

Institut HEILENDE KRÄFTE IM TANZ® • Begründerin Gabriele Fischer • Leitung Elisabeth Wagner
Tanzpädagogik • Tanztherapie • Performance • Tanzreisen • Coaching • Intensivkurse

HEILENDE KRÄFTE IM TANZ®
Institut HEILENDE KRÄFTE IM TANZ® • D 21256 Inzshöfen • Fon 0 51 98 - 98 111 04
Fax 0 51 98 - 98 111 05 • info@heilende-kräfte-im-tanz.de • www.Heilende-Kräfte-im-Tanz.de